



Kreissparkasse Halle (Westf.)

Fair. Menschlich. Nah.

Jahrespressegespräch

Kreissparkasse Halle (Westf.)

auch im Jahr 2019 auf solidem Kurs

Halle (Westf.), 24. Februar 2020



Jahresrückblick: Der Vorstand der Kreissparkasse Halle (Westf.) stellte die Ergebnisse des Jahres 2019 vor. Bei dem Pressetermin waren auch die drei Vertreter des Vorstands anwesend. Von links: Dirk Kühne (Leiter Zentrale Kreditbearbeitung), Henning Bauer (Vorstandsmitglied), Hartwig Mathmann (Vorstandsvorsitzender), Stefan Robert (Leiter Firmenkunden) und Gert Jendrike (Leiter Unternehmensplanung und Steuerung).

Das wirtschaftliche Umfeld

Weltwirtschaft

Die internationale Konjunktur hat sich im Jahr 2019 weiter abgekühlt. Insbesondere die fortgeschrittenen Volkswirtschaften haben an Wachstumsdynamik verloren, allerdings war dieser Trend auch in den Schwellenländern erkennbar. Neben dem Rückgang des Welthandels wies das verarbeitende Gewerbe eine besonders schwache Entwicklung auf. Die bestehenden Handelskonflikte, wie zum Beispiel zwischen den USA und China, sowie die daraus resultierende Unsicherheit bezüglich der Folgen des Brexit-Votums und das Risiko eines ungeordneten Austritts beeinträchtigten die wirtschaftliche Dynamik.

Der Euro-Raum

Im Euro-Raum lag die Wachstumsrate des realen BIP (deutlich) unter dem Wert des Vorjahres. Ausschlaggebend war die schwächere Entwicklung der Investitionen und der Exporte. Innerhalb der Mitgliedsstaaten zeigte sich allerdings eine ungleichmäßige Entwicklung. Während Deutschland und Italien im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorjahr ein deutlich geringeres Wachstum des BIP aufwiesen, blieb das Wachstum in Spanien, Frankreich und den Niederlanden größtenteils stabil. Die generellen Wachstumstreiber blieben weiterhin der private und staatliche Konsum. Durch die gute Lage am Arbeitsmarkt konnten die privaten Haushalte zu dieser Entwicklung beitragen. Dies spiegelte sich auch in der gesunkenen Arbeitslosenquote im Euroraum wider.

Deutschland

Wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im Jahr 2019¹

Der langanhaltende Aufschwung in Deutschland ist vorerst zu Ende gegangen. Das Wachstum hat sich verlangsamt, eine breite und tiefere Rezession ist jedoch nicht eingetreten.

Dabei zeigte sich in Deutschland eine zweigeteilte Entwicklung: Die Industrie und das produzierende Gewerbe verzeichnet einen Rückgang. Die Binnenwirtschaft dagegen war robust. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist aufgrund dieser Entwicklung im Jahr 2019 lediglich um 0,6 % gewachsen (Vorjahr 1,5 %).

Der Außenhandel bzw. die Exporte nahmen zu, entwickelten sich bedingt durch die globale konjunkturelle Abkühlung aber schwächer. Hinzu kamen Unsicherheiten durch Handelskonflikte der USA und der Brexit. Die Ausfuhren nahmen in 2019 leicht um 0,8 % zu, die Importe legten um 1,4 % zu.

Die Bruttoanlageinvestitionen insgesamt gestiegen um 2,5 % (Vorjahr 3,5 %), in den einzelnen Bereichen jedoch unterschiedlich stark.

Bei den Ausrüstungsinvestitionen verlief der Anstieg weniger dynamisch. Rückläufig waren dabei auch die Inlandsaufträge – ggf. ein Indiz für fehlende Nachfrage und mangelnde Kapazitätsauslastung. Der Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen im Jahr 2019 betrug 0,4 % (Vorjahr 4,4 %).

Die sonstigen Anlagen, z. B. bei Forschung und Entwicklung) verzeichneten ein Plus von 2,7 % (Vorjahr 2,3 %)

¹ Quellen: Destatis, Pressemitteilung vom 15. Januar 2020 – 018/20; Destatis, Pressemitteilung Nr. 019 vom 16. Januar 2020; Destatis, Pressemitteilung Nr. 039 vom 7. Februar 2020; Arbeitslosenquote in Deutschland – Jahresdurchschnittswerte bis 2020, Statista Research Department 31.01.2020; Wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im Jahr 2019 und Ausblick auf das Jahr 2020. Information Nr. 54 vom 27.11.2019; Sachverständigenrat. Jahresgutachten 2019/20;

Die Bautätigkeit zeigte in 2019 weiter eine steigende Tendenz. Kapazitätsengpässe bremsten einen weiteren Anstieg, besonders im Wohnungsbau und im Tiefbau. Die Bauinvestitionen stiegen insgesamt um 3,8 % (Vorjahr: 2,5 %).

Der private Konsum war auch in 2019 ein wesentlicher Stabilitätsfaktor der Konjunktur. Er wuchs in 2019 um 1,6 % (Vorjahr: 1,3 %). Die Sparquote spiegelte die gute Einkommenslage wider: Sie war nach wie vor hoch und lag bei 10,9 % (Vorjahr 11,2 %).

Der Anstieg der Verbraucherpreise war erneut moderat und niedriger als im Vorjahr. Haupteinflussfaktor war dabei die Preisentwicklung bei Öl und Mineralölprodukten. Die Inflationsrate betrug 1,4 % im Jahr 2019 (Vorjahr 1,8 %). Die Kerninflationsrate ohne Energiepreise lag ebenfalls bei 1,4 %.

Der Beschäftigungsanstieg hat sich wegen der konjunkturellen Abkühlung verlangsamt. Sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse verzeichneten den schwächsten Anstieg seit sechs Jahren. Selbstständigkeit und Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse waren rückläufig. Die Arbeitslosenquote ist daher nur leicht zurückgegangen auf 5,0 % (Vorjahr 5,2 %).

Prognosen für das Jahr 2020

Die konjunkturelle Eintrübung wird sich auch im Jahr 2020 noch fortsetzen. Der Sachverständigenrat prognostiziert ein Wachstum des BIP von 0,9 % (Vorjahr 0,5 %). Der Zuwachs ist allerdings neutral, er resultiert vor allem aus der höheren Anzahl von Arbeitstagen.

Mit der Erholung des Welthandels wird ein etwas stärkeres Wachstum der Exporte erwartet. Die weiterhin bestehenden handelspolitischen Unsicherheiten können jedoch eine Dämpfung bewirken. Bei den Exporten wird mit einem Zuwachs von 1,5 % gerechnet.

Bei den Ausrüstungsinvestitionen wird in 2020 ein nur langsames Anziehen mit einem geringen Wachstum von 0,8 % erwartet, bedingt durch eine schwache Kapazitätsauslastung und die handelspolitischen Unsicherheiten.

Bei den Bauinvestitionen wird aufgrund von Kapazitätsengpässen mit einem eher moderaten Anstieg gerechnet. Besonders im Wohnungsbau wird es weiterhin eine anhaltend hohe Nachfrage geben. Die Bauinvestitionen gesamt werden mit einem Plus von 2,2 % prognostiziert, der private Wohnungsbau mit 2,8 %. Im gewerblichen Bau wird mit einem geringeren Wachstum von 1,8 % gerechnet, bedingt durch die konjunkturelle Schwäche.

Der private Konsum wird weiterhin von der guten Einkommenssituation profitieren. Zusätzliche Effekte kann eine Rentenerhöhung in der Mitte des Jahres bringen. Bei den Konsumausgaben wird für 2020 mit einem Zuwachs von 1,2 % gerechnet.

Bei den Verbraucherpreisen wird eine moderate Steigerung von 1,6 % erwartet. Von den Energiepreisen wird es voraussichtlich keine nennenswerten Impulse geben.

Die Arbeitslosenquote wird mit einem Wert von 5,1 % prognostiziert. Nach wie vor werden häufig Personalengpässe als Produktionshindernisse angegeben. Aus diesem Grund dürften Mitarbeiter eher in den Unternehmen gehalten als freigesetzt werden.

Das Geschäftsjahr 2019

Die Kreissparkasse Halle (Westf.) blickt auf ein Geschäftsjahr zurück, mit dem sie angesichts der Umfeldbedingungen durchaus zufrieden sein kann. Vor dem Hintergrund von Negativzinsen, Regulierung und nachlassender konjunktureller Entwicklung konnte ein solides Ergebnis erzielt werden, das von weiterem Wachstum getragen wird.

„Die nachhaltige und auf langfristige Zusammenarbeit gerichtete Geschäftspolitik der Kreissparkasse wird oft durch lebenslange Geschäftsverbindungen belohnt. Diese Treue unserer Kunden ist für uns nicht selbstverständlich. Hierfür bedanken wir uns sehr herzlich.“ stellte Hartwig Mathmann, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Halle (Westf.) voran. „Wir werden auch in 2020 alles daransetzen, dieses Vertrauen weiterhin zu rechtfertigen.“

Ergebnisse und Entwicklungen

Bilanzsumme

Im Jahr 2019 wuchs die Bilanzsumme der Sparkasse um 4,0 % und erreichte einen Wert von 1.375 Mio. Euro.

Einlagengeschäft

Das gesamte Einlagengeschäft nahm um 4,4 % auf 1.051 Mio. Euro zu. Der Anlageschwerpunkt der Kunden konzentrierte sich angesichts der Zinssituation unverändert auf den kurzfristigen Bereich. So wuchsen die Bestände auf Cashkonten um mehr als 8 %, und damit sogar noch stärker als im Vorjahr.

Es kann festgestellt werden, dass die Kunden auch in der Niedrigst- bzw. Negativzinsphase das Sparen, die Bildung von Rücklagen, nicht vernachlässigen. So nimmt z. B. die Bedeutung des regelmäßigen Sparens immer weiter zu. Monatlich rund 1,3 Mio. Euro legten die Kunden im Durchschnitt auf diesem Wege zur Seite.

Noch stärker als im Vorjahr wuchs dabei der Anteil der Wertpapieranlagen: Das regelmäßige Sparen in Wertpapieren steigerte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 23 % auf eine Jahresleistung von über 5 Mio. Euro.

Firmenkunden und Freiberufler

Der regionale Mittelstand befand sich auch in 2019 überwiegend in einer robusten Verfassung. Die anhaltend gute Konjunktur wurde von vielen Unternehmen genutzt, das Eigenkapital weiter zu stärken und zusätzliche Liquiditätsreserven zu schaffen, sofern die Liquidität nicht zur direkten Finanzierung von Investitionen verwandt wurde.

Kreditgeschäft

Die Kundenforderungen bewegten sich am 31.12.2019 mit rund einer Milliarde (1,0 Mrd.) Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Während stichtagsbedingte Rückgänge bei den kurzfristigen Forderungen zu verzeichnen waren, hat das langfristige Kreditgeschäft mit einem Zuwachs von wiederum 4% eine erfreuliche und stabile Entwicklung genommen. Der Bestand an Ausleihungen mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren wuchs damit auf rd. 690 Mio. Euro. Zu diesem Wachstum hat in 2019 schwerpunktmäßig die Begleitung privater Bauvorhaben beigetragen. Auch die Nachfrage nach privaten Konsumentenkrediten war ungebrochen gut. Im gewerblichen Bereich konnten die Förderprogramme der NRW.BANK und der KfW erneut einen deutlichen Zuwachs verzeichnen.

Ausblick: Die sich eintrübende Konjunktur macht sich auch regional an einigen Stellen bemerkbar. In der Investitionsgüterindustrie nehmen die Risiken zu, während in den konsumnahen Branchen, der Bauwirtschaft inklusive Handwerk und im Dienstleistungssektor die Chancen derzeit noch überwiegen. Das unsichere geopolitische Umfeld, noch nicht ausgestandene Handelskonflikte und der finale Ausgang des Brexit nehmen Einfluss auf die weitere Entwicklung. Insgesamt sind die Unternehmen jedoch gut aufgestellt, so dass unmittelbare Gefahren derzeit nicht erkennbar sind. Inwieweit die ungünstigeren Rahmenbedingungen die künftige Investitionsbereitschaft beeinflussen, bleibt jedoch abzuwarten.

Die flächendeckende Verfügbarkeit schnellen Internets gewinnt für die Unternehmen im Zuge der Digitalisierung zunehmend an Bedeutung und entwickelt sich immer mehr zu einem Wettbewerbsfaktor. Auch die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte bleibt für die Unternehmen eine große Herausforderung.

Wertpapiergeschäft

Nach einem sehr schwierigen Börsenjahr 2018 mit beispielsweise fast 20 % Kursverlust im DAX bezogen auf den Jahresbeginn zeigte sich das Jahr 2019 von einer ganz anderen Seite. Zwar kam es immer wieder zu Schwankungen auf den Aktienmärkten, u.a. auch durch die Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China, doch konnte der DAX zum Jahresende 2019 mit einem Stand von über 13.200 Punkten (+25%) klar über dem Endstand des Vorjahres abschließen (10.559 Punkte).

Für zeitweise Unsicherheiten an den Aktienmärkten sorgten neben den Handelsstreitigkeiten auch die fortwährende Brexit-Debatte, eine deutliche Wachstumsverlangsamung der Unternehmensgewinne und politische Risiken.

Nachdem der Euro in den Monaten Januar bis September immer wieder an Wert verloren hatte, zog er zum Jahresende zum US-Dollar auf ungefähr 1,12 Dollar an. Damit lag er leicht unter dem Jahresstart.

Auch die bedeutenden Rohstoffe Gold und Silber notierten zum Jahresende positiv. Gold und auch Silber konnten fast 20 % zulegen.

Der Ölpreis legte in der ersten Jahreshälfte zu, verlor dann aber über die Sommermonate, um schließlich zum Jahresende doch mit einem fast 10-prozentigen Plus abzuschließen.

Offene Immobilienfonds erwiesen sich weiterhin als zuverlässiger, stabilisierender Anlagebaustein im Wertpapierportfolio.

Die Nettoersparnis der Privatkunden im Wertpapierbereich war vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen im Jahr 2019 deutlich positiv

(+ 17% auf ein betreutes Wertpapiervolumen von aktuell über 250 Mio. Euro).

Voraussichtlich wird auch das Jahr 2020 von volatilen Börsenentwicklungen geprägt sein. Dennoch ist die breit gestreute Anlage in Aktien insbesondere über Aktienfonds vor dem Hintergrund einer ausgewogenen Portfoliostruktur weiterhin sinnvoll.

Zahlungsverkehr, Internet-Filiale, Electronic Banking

Internet-Filiale: Die elektronischen Informations- und Vertriebswege für Privat- und Firmenkunden wurden im Zuge der Digitalisierung konsequent weiter ausgebaut. Rund 4.135 Besuche pro Tag verzeichnet die Internet-Filiale der Kreissparkasse Halle (Westf.). Die Zahl der Online-Banking-Verträge stieg um 6% auf über 17.200 (2018: 16.300). Mitte 2019 ging das Firmenkundenportal „online“. Zukünftig werden auf den einzelnen Portalen die Zusatzleistungen rund um das Privat- bzw. Geschäftsgirokonto weiter ausgebaut. So wird z. B. für die Privatkunden die Schnittstelle zur Online-Steuererklärung ab Febr. 2020 freigegeben. Die Integration der elektronischen Kontoführung (EBICS) im Firmenkundenportal erfolgt im Laufe des Jahres 2020.

Sparkassen-Apps: Mittlerweile nutzen mehr als 7.600 Kunden aktiv die Apps der Sparkasse für ihre Bankgeschäfte. Das ist ein Plus von 38 % gegenüber 2018.

Elektronisches Postfach: Die dauerhafte elektronische Bereitstellung der Dokumente erfreut sich einer immer größeren Beliebtheit. So werden z. B. mehr als 40% aller Kontoauszüge mittlerweile elektronisch bereitgestellt. Für Firmen und Vereine erfolgt die Auslieferung mittels steuerrechtlich geforderter Digitaler Signatur.

E-Safe: In diesem virtuellen Safe können Kunden der Kreissparkasse digitalisierte persönliche Unterlagen und Dokumente aufbewahren. Nur der Kunde allein hat auf seinen eSafe Zugriff. Er kann dort auch private Doku-

mente „hineinlegen“, die keinen Bezug zur Sparkasse haben, die aber sicher auf deutschen Servern aufbewahrt werden sollen, zum Beispiel ein Testament, Versicherungspolicen oder Ausweiskopien.

Sparkassen-Card: Auch in 2019 erfreute sich die Sparkassen-Card und das damit verbundene girocard-Verfahren einer steigenden Beliebtheit. Mehr als 1,8 Mio. Mal (2018: 1,6 Mio.) wurde die Karte in 2019 eingesetzt. Dies entspricht einer Zunahme von 17,8 %. Rund 84,1 Mio. Euro wurden mit Hilfe des girocard-Verfahrens bezahlt. Seit Mitte Dez. 2019 unterstützt die Sparkasse auch das mobile Bezahlen mit IOS Endgeräten (Apple Pay).

Kontaktloses Bezahlen: Insgesamt mehr als 677 Tsd. Transaktionen wurden kontaktlos abgewickelt (35,8% aller Transaktionen).

Kreditkarte: Mehr als 336.000 Mal wurde die Kreditkarte eingesetzt, eine Steigerung von mehr als 11,5% im Vergleich zu 2018. 20,6% der Transaktionen erfolgten auch hier bereits kontaktlos über NFC (= Near Field Communication). Knapp 50% der Transaktionen erfolgten im E-Commerce. Seit dem 14. September 2018 ist auch für die Kreditkartenzahlungen im Internet die 2 Faktor-Autorisierung (2FA / MasterCard Secure Code bzw. Verified by Visa) erforderlich.

Mobiles Bezahlen: Auch der Aufwärtstrend im Mobilen Bezahlen setzte sich fort. Über 400 Transaktionen (Debit- und Kreditkarte) erfolgten allein im Monat Dezember 2019 bereits über mobile Endgeräte.

Edelmetall-Handel

In 2019 wurden insgesamt 1.535 Stücke verschiedenster Edelmetalle gehandelt. Zusätzlich zum regulären Geschäft mit Barren, Münzen und Geschenkkarten konnte die Kreissparkasse Halle sowohl beim Altgoldankauf guten Kundenservice leisten als auch mit dem Anlagegoldkonto eine attraktive Anlagemöglichkeit bieten.

PSD2 zweite Stufe

Am 14.09.2019 trat die zweite Stufe der PSD 2 (Payment Services Directive/Zahlungsdiensterichtlinie) in Kraft. Mit der Umsetzung wurden u. a. zwei wichtige Anpassungen vorgenommen. Zum einen müssen sich die

Kunden mittels einer Starken Kundenauthentifizierung (SCA) für jeden Zugriff auf ihr Konto und bei jedem elektronischen Zahlvorgang mit 2 Faktoren (z. B. PIN/TAN) authentifizieren.

Immobilien

Die Nachfrage nach Bestandsimmobilien war weiterhin sehr hoch. Im Jahr 2019 hat die Kreissparkasse Wohnimmobilien im Wert von 4,5 Mio. Euro vermittelt. Die Nachfrage sowohl bei Gebrauchtimmobilien als auch bei Neubauten überstieg weiterhin das Angebot.

Versicherungen

Die private Altersvorsorge litt nach wie vor unter den niedrigen Zinsen. Kunden bevorzugten erneut fondsorientierte Altersvorsorgeformen mit festen Kapitalgarantien. Die vermittelten Verträge nahmen um 24,7% auf 360 zu, dabei lagen die Beitragssummen im Lebens-/ Rentenversicherungsbereich 45% über dem Vorjahr (rd. 12 Mio. Euro). Rund die Hälfte der Verträge sind sogenannte Einmalbeitragsversicherungen von Kunden, die ihre Ersparnisse in eine Versicherung umschichten. Jungen Kunden die Notwendigkeit von regelmäßigem Sparen und Altersvorsorge zu vermitteln, bleibt ein anspruchsvolles Ziel und Aufgabe der Kundenberatung.

Im Sachversicherungsgeschäft (Hausrat, Gebäude, Haftpflicht, KFZ etc.) konnte die Anzahl der vermittelten Verträge (+11,9 %) und die Beitragssummen (+23,7% auf rund 250.000 Euro) ebenfalls gesteigert. Hier zählen Privat- und Gewerbekunden gleichermaßen zu den Kundengruppen. Als Nebeneffekt von Bauboom und Immobilienhandel hat sich z.B. das Geschäft mit Gebäudeversicherungen mehr als verdoppelt.

Personal

191 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren am Jahresende bei der Kreissparkasse Halle (Westf.) beschäftigt. Im Jahr 2019 starteten vier junge Menschen ihre Ausbildung im Berufsbild Bankkauffrau/Bankkaufmann, - genau 100 Jahre, nachdem der erste Lehrling bei der Kreissparkasse begann. Zu diesem besonderen Anlass wurde eine Ausstellung zusammengetragen, die das Gestern und Heute zeigte und die Meilensteine der Entwicklung und Ausgestaltung des Berufsbildes wiedergab. Neu geschaffen und erstmals besetzt wurde ein Ausbildungsplatz zum Fachinformatiker für Systemintegration, so dass sich derzeit 12 Nachwuchskräfte in der Ausbildung bei der Kreissparkasse Halle (Westf.) befinden.

Die Quote der Teilzeitarbeitsplätze gemessen an der Gesamtzahl der Beschäftigten betrug 27,2 %. Damit wurde insbesondere dem Wunsch nach einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf entsprochen. Der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft der Kreissparkasse lag bei 53,9 %.

Am Jahresende betreute die Kreissparkasse 116 Pensionäre und Hinterbliebene ehemaliger Beschäftigter.

Regionales Engagement

Zahlreiche Vereine, Schulen, soziale Einrichtungen, kreisweite Aktionen sowie sportliche und kulturelle Veranstaltungen hat die Kreissparkasse in 2019 mit rd. 154.000 Euro gefördert.

Ausblick 2020

Die großen Themen der vergangenen Jahre werden die Kreissparkasse Halle auch im Jahr 2020 begleiten.

Die zunehmende Digitalisierung, die Auswirkungen der Bankenregulatur und die andauernde Niedrigzinsphase, deren Ende derzeit nicht in Sicht ist, werden die Kreissparkasse weiter fordern.

Unverändert geht die Kreissparkasse davon aus, dass Liquiditätspräferenzen und kurzfristige Unternehmensdispositionen stichtagsbedingt Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Kreissparkasse haben können.

Ihr Engagement für die Region wird die Kreissparkasse Halle (Westf.) auch im Jahr 2020 fortsetzen. Sie wird weiterhin ein verlässlicher Partner für Wirtschaft und Gesellschaft im Norden des Kreises Gütersloh sein.